

Liebe DGSV-Mitstreiterinnen und Mitstreiter,
 liebe Leserinnen und Leser der Zeitschrift *Zentralsterilisation*,

vor einem Jahr, im Bericht „Der Vorstand informiert“ (Ausgabe 3/2009) den Sie übrigens jederzeit im Mitgliederbereich der Homepage abrufen können), habe ich über meine Person, meine Ansichten im Bezug auf die DGSV, die Zusammenarbeit in den Gremien sowie über die Unterstützung, die ich erlebe, berichtet. Diesmal möchte ich als Koordinator des FA Öffentlichkeit gern ein bisschen mehr über unsere Arbeit im Fachausschuss Öffentlichkeit informieren.



Die *Mitglieder des FA Öffentlichkeit* sind: Johannes Reitz, Josef Graf, Marion Peißker, Ludger Jakobi als zweiter Koordinator und ich selbst als Koordinator. Im Jahr 2009 haben Anke Carter, Christiaan Meijer und Wolfgang Tröster, vor allem aus Zeitgründen, die Arbeit im FA Öffentlichkeit beendet. Ich möchte mich an dieser Stelle für die tolle Arbeit, die diese Kollegen über Jahre hinweg geleistet haben, bedanken.

Die Öffentlichkeitsarbeit verstehen wir nicht nur als Homepage-Pflege, unsere Arbeit ist viel mehr als das. Das kann z. B. neben vielem Anderen die Teilnahme an Veranstaltungen wie den Steri-Treffs oder auch bei Veranstaltungen anderer Fachgesellschaften (mit eigenem Stand) sein. Das ist uns leider bis jetzt aus verschiedenen, vor allem aber aus zeitlichen Gründen, nicht gelungen. Deshalb bleibt mir eigentlich nur die Homepage als Medium, welches nicht zu unterschätzen ist, und welches wir nutzen, um zu berichten.

Begonnen haben wir im Jahr 2009 mit der Erstellung einer Stellenbörse. Hier sind immer wieder einige Stellenangebote für Interessierte zu finden. Es lohnt sich also, regelmäßig rein zu schauen. Des Weiteren hatten wir 2009 drei Sitzungen in Fulda (14. März, 12. September und 12. Dezember). Neben Anderem gab es folgende Schwerpunktthemen:

- Überarbeitung der Homepage sowie die Aufgabenverteilung (technisch und redaktionell)
- Ausbau eines Veranstaltungskalenders
- Kongress (z. B. Erstellung einer Bildergalerie im Intranet)

Da unsere Homepage im Moment 34 Seiten und Unterseiten im öffentlichen Bereich (Internet) sowie 20 Seiten und Unterseiten im Mitgliederbereich (zur besseren Unterscheidung nennen wir es Intranet) hat, ist es unmöglich, dass sich der FA Öffentlichkeit allein um die Aktualisierung aller Seiten kümmert. Deshalb haben wir Koordinatoren einzelner Fachausschüsse zur Unterstützung bekommen, die vor allem Ihre eigenen Seiten aktualisieren, aber genauso, wie auch hoffentlich Sie alle, uns darauf aufmerksam machen, wenn eine Aktualisierung unserer Seiten nötig wäre.

Den Veranstaltungskalender wollen wir weiter ausbauen. Wir möchten gerne alle Termine aufnehmen, deren Veranstaltungen im weitesten Sinne etwas mit der Aufbereitung von Medizinprodukten zu tun haben. Dabei sind Sie, die Leser, angesprochen, die Information an die Organisatoren weiter zu geben, damit diese die Termine an die Adresse info@dgsv-ev.de weiter leiten.

Kongressvorträge sowie Bilder können im Mitgliederbereich heruntergeladen werden. Wir haben auch eine Bildergalerie installiert, hier erhalten Sie einige Eindrücke von den Kongresstagen. Wir hoffen, dass wir das in den kommenden Jahren kontinuierlich weiterführen können. Ob der Mitgliederbereich (Intranet) oder nicht doch der öffentliche Bereich (Internet) der richtige Ort für Vorträge und Bilder ist, wird im FA Öffentlichkeit sowie im Vorstand immer wieder neu diskutiert. Es gibt Argumente für und gegen beide Möglichkeiten.

Mitglieder des FA Öffentlichkeit haben auch weitere Optimierungsvorschläge für die Homepage gemacht. Dies sind z. B.: *Protokolle* (z. B. der Mitgliederversammlung) im Mitgliederbereich. Da viele Mitglieder es nicht schaffen, am Kongress teilzunehmen, sollen diese über das Medium Internet im Mitgliederbereich die Möglichkeit erhalten, schnell Informationen zu bekommen.

Übersicht Tätigkeiten der Mitglieder. Erstellen einer Tabelle, in welcher ersichtlich ist, wo bestimmte Personen ehrenamtlich tätig sind.

Mitglieder der Gremien namentlich darstellen. Es sollten auch die Mitglieder der Fachausschüsse erwähnt werden. Entweder auf der Seite der FA oder alle auf einer neuen Seite.

Stand der Aufgaben der einzelnen Ausschüsse. Die einzelnen FAs können durch Ihre Koordinatoren darstellen, wie der momentane Stand (Aufgabe, Ziel, Teilnehmer) ist. Zuerst z. B. FA Qualität (was wird gerade bearbeitet, wie weit ist man, Darstellung mit Zwischenzielen).

Nun noch einige Daten und Fakten:

Eine Zugriffstatistik zeigt, dass unsere Homepage www.dgsv-ev.de bei Weitem nicht nur von DGSV Mitgliedern besucht wird. Auch wenn wir knapp über 800 Mitglieder haben (Stand Mai 2010), besuchen unsere Homepage in manchen Monaten über 4000 verschiedene Nutzer (Abb. 1). Es ist klar, dass einige von uns die Homepage geschäftlich sowie privat besuchen und damit zweimal statistisch erfasst werden. Es gibt aber auch die Nutzer, die es „technisch verhindern“ in der Statistik zu

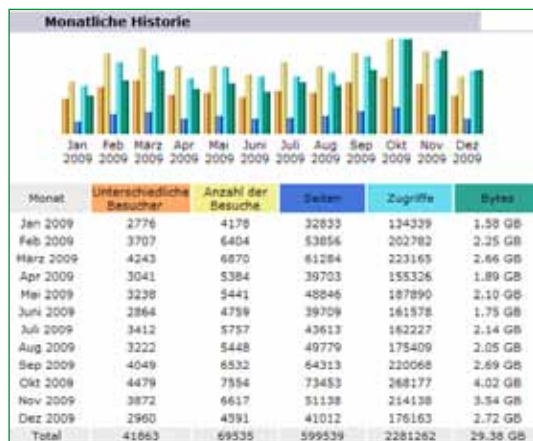


Abb. 1

Monat	Unterschiedliche Besucher	Anzahl der Besuche	Seiten	Zugriffe	Bytes
Jan 2010	3955	5597	52991	223454	3,04 GB
Feb 2010	4055	5603	52947	222340	3,20 GB
März 2010	4334	6416	60376	256063	3,56 GB

Abb. 2

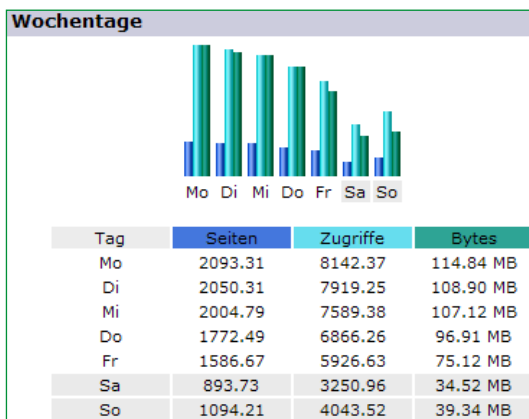


Abb. 3

erscheinen, und somit einen Ausgleich schaffen zu denen, die doppelt erfasst wurden. Somit können wir die Zahlen aus der Tabelle als realistisch ansehen.

Das Jahr 2010 hat im ersten Quartal eine höhere Zahl von Besuchern als das Jahr 2009 (Abb. 2). Hiermit ist eine steigende Zahl deutlich zu sehen. Darstellen lassen sich auch die Besuche an einzelnen Wochentagen sowie zu verschiedenen Tageszeiten (Abb. 3). So eine Auswertung der Leistung bei der täglichen Arbeit würde jeder Arbeitgeber begrüßen, oder?

Das öffentliche Forum der DGSV wird von vielen als Plattform für einen Meinungsaustausch wahrgenommen. Hier möchte ich gerne zwei wichtige Aspekte ansprechen. Erstens: Wir haben alle Nutzer, die nach dem 31.12.2007 nicht mehr im Netz waren, gelöscht. Somit haben wir einen besseren Überblick der tatsächlichen Forumsnutzer. Zweitens: Wir möchten an den fairen Umgang miteinander appellieren. Im Forum sollen Praktiker sowie weitere Interessierte die Chance bekommen, auch anonym, über alle Themen der Aufbereitung zu diskutieren. Vorsicht ist geboten, wenn es dabei um Produkte bzw. Hersteller geht. Wir, die Verantwortlichen für die Homepage, beobachten das ganze Geschehen, und hoffen, niemanden wegen unkorrekten Umgangs ausschließen zu müssen.

Abschließend, auch wenn dies ungewöhnlich erscheint, möchte ich den Einsatz eines Mannes aus unseren Reihen besonders hervorheben. Da er gerne im Hintergrund bleibt, bekommt man ihn fast gar nicht zu Gesicht. Dabei ist es zum Großteil sein Verdienst, dass die Homepage der DGSV heute so ist wie sie eben ist. Er investiert für die DGSV weiterhin sehr viel Zeit. Ohne „große Töne zu spucken“, ohne sich nach vorne zu drängen und immer sachlich, macht er seine Arbeit, und die macht er sehr gut. Es ist Ludger Jakobi. Ich wünsche mir viele solche Persönlichkeiten, die in den nächsten Jahren die DGSV nach vorne bringen können. Ich kann nur sagen: Ludger, vielen vielen Dank.

Ihr

Iljias Mislimi

3. Vorsitzender der DGSV e.V. und Koordinator FA Öffentlichkeit

– für den Vorstand –

Liebe DGSV-Mitstreiterinnen und Mitstreiter,
liebe Leserinnen und Leser der Zeitschrift *Zentralsterilisation*,

an dieser Stelle möchte ich Sie über zwei Schwerpunkte der Vorstandsarbeit informieren. Der Vorstand hat bei der letzten Mitgliederversammlung angekündigt, konkrete Maßnahmen zur *Schaffung eines Berufsbildes* zu erarbeiten und durchzuführen. Damit will der Vorstand den in den neunziger Jahren begonnenen Weg aufnehmen und fortführen. In der Vorstandssitzung im Januar war dies ein Thema der Tagesordnung. Es war notwendig, einen Plan für die Vorgehensweise zu erstellen:

Zunächst stellte sich die Frage, erhält die DGSV in dem Punkt „Schaffung eines staatlich anerkannten Berufsbildes für Mitarbeiter in der Medizinprodukteaufbereitung“ Unterstützung von Institutionen auf Bundesebene? Zur Klärung dieser Frage sah der Vorstand die Notwendigkeit, ein Sondierungsgespräch mit Vertretern entsprechender Institutionen durchzuführen. Der Vorstand nahm Kontakt zur Deutschen Krankenhausgesellschaft, zum Bundesministerium für Gesundheit (BMG), zur Bundesärztekammer (BÄK), zur Bundeszahnärztekammer (BZÄK), zur Zentralstelle der Länder für Gesundheitsschutz bei Arzneimitteln und Medizinprodukten (ZLG), zum Deutschen Pflegerat und zur Arbeitsgemeinschaft für Medizinprodukte auf und lud zu einer Diskussionsrunde im Februar 2010 ein. Zunächst sollte ein Sondieren, ein erstes „Abtasten“ für eine weitere Meinungsbildung des Vorstandes erfolgen, um ein aktuelles Bild der Situation zu erhalten.

Der Einladung folgten je ein Vertreter des BMG, der ZLG, der BÄK, des Deutschen Pflegerats, der Arbeitsgemeinschaft für Medizinprodukte und zwei Vertreter des Verbandes medizinischer Fachberufe e.V. Die anwesenden vier Vorstandsmitglieder diskutierten mit Teilnehmern der Diskussionsrunde, ob die Tätigkeitsbezeichnung – Technische/r Sterilisationsassistent/in – den erforderlichen Qualitätsansprüchen, die an die MP-Aufbereitung gestellt werden, entspricht und ob die Schaffung eines Berufsbildes für den Mitarbeiter in der Medizinprodukteaufbereitung notwendig und folgerichtig ist.



Ganz klar wurde festgestellt, die vom Fachausschuss Bildung der Deutsche Gesellschaft für Sterilgutversorgung e.V. erarbeiteten Curricula für Fachkundefortbildung I, II und III haben sich in Deutschland etabliert. In den letzten Jahren hat die DGSV e.V. erreicht, dass die für Medizinprodukte zuständigen Länderbehörden die Schulung der Mitarbeiter von Abteilungen, welche für die Medizinprodukteaufbereitung zuständig sind, entsprechend den Curricula der DGSV empfehlen, befürworten und auch kontrollieren. Dennoch stellt sich die Frage, ob ein Fachkundefortbildung, der 80 Stunden umfasst, ausreicht. Der Absolvent erwirbt die Tätigkeitsbezeichnung Technische/r Sterilisationsassistent/in. Um an einem Lehrgang teilzunehmen, ist keine Berufsausbildung notwendig. Ohne einen z. B. medizinischen Beruf entsprechen die Fachkundefortbildungen Fortbildungen. Die Fachkundefortbildungen der DGSV e. V. sind nicht staatlich anerkannt. Die Mehrzahl der Mitarbeiter von Medizinprodukte-aufbereitungsabteilungen hat den Status angelernter Arbeiter. Von ihnen werden allerdings ganz spezielle, qualitätsgerechte, qualitätssichere Aufbereitungsprozesse verlangt. Sie müssen in der Lage sein, selbstständig zu arbeiten.

In der Diskussionsrunde standen folgende Aspekte im Mittelpunkt:

- Die Fachkunde Kurse der DGSV e. V. sind eine sehr gute und wichtige Basis für eine staatliche Anerkennung. Diese Anerkennung soll auf Bundesebene stattfinden.
- Die Aufbereitung von Medizinprodukten heute ist bei weitem nicht mehr mit der vor 20 Jahren zu vergleichen. Das ist in drei Bereichen deutlich darstellbar:
 - Komplexe Instrumente wie z. B. im Bereich MIC oder Orthopädie
 - Einsatz von EDV, welche nicht mehr wegzudenken ist
 - Gesetzgebung und Qualitätsmanagement

Eine Ausbildung, die staatlich anerkannt ist, schafft die beste Voraussetzung für erfolgreiches Erlernen der oben aufgezählten Inhalte und damit auch die sichere Aufbereitung von Medizinprodukten.

- Es müssen Differenzierungen stattfinden für:
 - Mitarbeiter in MP-Aufbereitungsabteilungen (z. B. ZSVA)
 - zahnmedizinisches Personal, das in der Ausbildung entsprechend ausreichend geschult wurde (Ausbildung nach 2001) bzw. angelerntes Personal in Zahnarztpraxen (ZA-Praxen)
 - Notwendigkeit für angelerntes Personal in ZA-Praxen, den FK I zu absolvieren
 - Allerdings sollen keine Differenzierungen in ZA-Praxen nach „Hochwertigen“ und „Einfachen“ erfolgen
 - Die Freistellung für jeden Mitarbeiter mehrere Tage im Jahr, um eine Fortbildung zu ermöglichen
 - Modularer Aufbau der Fachkundefortbildungen, um Quereinsteigern den Einstieg zu ermöglichen
- Qualitätsunterschiede zwischen der Aufbereitung in Kliniken und in Arzt- und Zahnarztpraxen
- Einführung von Fortbildungspunkten
 - Empfehlung für kontinuierliche Schulung/Fortbildung von Fachkundeabsolventen
 - Fortbildung und Dokumentation der Fortbildung in der Pflege
 - Notwendigkeit, immer auf dem aktuellen Stand zu bleiben
 - Fortbildungspunkte unterstützen die Bereitschaft der Arbeitgeber zur Freistellung der Mitarbeiter
 - Die ständige Fort- und Weiterbildung im Bereich der ZSVA ist unbedingt notwendig
 - Erfahrungen, dass das Wissen auch von leitenden Mitarbeitern nicht auf dem aktuellen wissenschaftlich-technischen Stand ist
- Ausbildung auf Bundesebene, allerdings kann es sein, dass einiges schneller und einfacher auf Länderebene erreichbar ist
- Für die Anerkennung eines Berufsbildes muss Folgendes definiert sein:
 - Voraussetzungen
 - Erfahrung für die im Beruf befindlichen Mitarbeiter

Zusammenfassend haben alle Teilnehmer festgestellt, dass das Ziel klar zu definieren ist.

Wie sieht die weitere Vorgehensweise aus? Geplant sind Gespräche mit der Deutschen Krankenhausgesellschaft, der BÄK und Verdi. Zur Weiterführung des Meinungsbildungsprozesses beabsichtigt der Vorstand im Juni 2010 eine fortführende Projektveranstaltung zum Thema „Notwendigkeit der Schaffung eines Berufsbildes für den Bereich der Medizinprodukteaufbereitung“ durchzuführen. Zu dieser Sitzung sind ein Mitglied des Beirates, zwei Mitglieder des Fachausschusses Bildung und drei Fachkunde III-Absolventen, die eine FK III-Arbeit zu diesem Thema geschrieben haben, eingeladen. Wir werden Ihnen Projektschritte und Ergebnisse zum DGSV-Kongress, in der *Zentralsterilisation* und auf der Homepage mitteilen. Ihre Meinungen, Hinweise und Vorschläge sind für die Umsetzung dieses Projektes wichtig. Bitte nehmen Sie Kontakt zu uns auf.

Des Weiteren möchte ich Sie gern über die Vorbereitungen für den *DGSV-Kongress 2010* in Kenntnis setzen. Der diesjährige Kongress findet vom 7. bis 9. Oktober 2010 in Fulda statt. Das Kongressprogramm zum Thema „Medizinprodukte-Aufbereitung in Deutschland, im 17. Jahr nach der Einführung des MPG“ werden wir im Juni auf der Homepage der DGSV veröffentlichen.

Anmelden können Sie sich bereits. Unter www.dgsv-ev.de ist das *Anmeldeformular* für Sie gespeichert. Wer das Formular nicht von der Homepage herunterladen möchte, kann es auch dieser Ausgabe der *Zentralsterilisation* entnehmen. Die ersten 20 Anmeldungen für die Industrieausstellung sind eingegangen. Das Interesse der Industrie, am DGSV-Kongress teilzunehmen, ist auch in diesem Jahr sehr groß. Der Kongress bietet eine chancenreiche Gelegenheit sowohl für die Vertreter der Industrie als auch für die Fachleute aus der Medizinproduktaufbereitung, miteinander ins Gespräch zu kommen und Aspekte, Erfahrungen, Probleme und Notwendigkeiten der Aufbereitung zu diskutieren. Der Kongress ist auch zu einem Treffpunkt von MP-Aufbereitern geworden. Man sieht sich spätestens nach einem Jahr in Fulda wieder, spricht über Entwicklungen in den einzelnen Abteilungen und natürlich findet sich auch die Zeit für private Worte.

Das Esperanto Kultur- und Kongresszentrum in Fulda ist für den DGSV-Kongress vorbereitet. Für die Übernachtung wurde ein Abrufkontingent vereinbart. Dieses gilt bis zum 9.08.2010 unter dem Stichwort „DGSV“. Unter den Kontaktdaten Esperanto Kultur- und Kongresszentrum, Esperantoplatz, 36037 Fulda, Telefon: +49 (0)661 24291-0, www.kongresszentrum-fulda.com (Rubrik Zimmerreservierung) haben Sie die Möglichkeit, Zimmer zu reservieren. Wir freuen uns auf Sie!

Bis zur nächsten Ausgabe wünsche ich Ihnen schöne und warme Sommermonate. Nach einem kalten, regnerischen Mai freuen wir uns wohl alle auf Sonne.

Herzliche Grüße, Ihre

Marion Peißker

1. Vorsitzende der DGSV e.V.

– für den Vorstand –